

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet 1877

Aus den „Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Konrad v. Wolf & Co. A. 120 einschl. 10 J. Verdr.-Geb. 22, 23 1/2 J. Zustellungsgeb.; d. Anz. 1/4 1/8 einschl. 20 J. Anz.-Zugl.-Geb. 1/4 1/8. Einzelk. 10 J. Bei Wochensetzungen der Zeit. im h. G. gewahrt. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-zeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengensabstufung Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altmühl, Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 123 | Altmühl, Freitag, den 29. Mai 1936 | 58. Jahrgang

General Lihmann †

Nagold, 28. Mai. General der Infanterie a. D. Karl Lihmann, der Löwe von Brzezin, ist am Donnerstag um 20.30 Uhr in Nagold im Kreis Kup-pin (Polen) im 87. Lebensjahr gestorben.

Deutschland vernimmt mit Trauer die Kunde vom Tod General Lihmanns, der am Donnerstagabend im 87. Lebensjahr verstarb. Von Nagold, dem alten Familienitz, in dem er am 22. Januar 1850 geboren wurde, trat er den Weg nach Böhmen an. Vor 70 Jahren trat Lihmann in das Garde-Regiment ein und nahm am Feldzug 1870/71 teil. Das Eisenerz eroberte er sich bei der Einnahme von Paris. Seine hervorragenden Leistungen führten ihn dann in den nachfolgenden Friedensjahren von der Kriegsakademie über Frontkommandierungen zum großen Generalstab. 1902 wurde er, nachdem er verschiedene Kommandos inne hatte, zum Direktor der Kriegsakademie ernannt. Als er am 1. 4. 1902 aus freiem Entschluß den Abschied einreichte, der ihm mit besonderer Auszeichnung gewährt wurde, hatte er erst einen harten Kampf mit Graf Schlieffen zu bestehen, der ihn höchst ungern scheiden ließ. Im Hauptstab besuchte er sich mit umfassenden militärisch-strategischen Arbeiten, in denen er mit der ganzen Wärme seines Herzens und mit genialem Vorausblick für die Notwendigkeit der Wehrhaftmachung des deutschen Volkes und seine Vorbereitung für den drohenden Krieg vielfach unter Mithilfe anderer militärischer Behörden eintrat. Am 18. 10. 1914 wurde Lihmann zum Kommandeur der 3. Gardedivision ernannt. Seine ausgezeichnete strategische und taktische Befähigung hatte damit das ihr passende Wehrgebiet. Der unerhört schnelle Durchbruch nach Brzezin am 23. zum 24. 11. 1914 sah ihn zu nächster Stunde zu Fuß inmitten der preussischen Garde, seine Soldaten anfeuernd zu letztem Heldentum. Hier wurde er weiß Gott zum „Löwen von Brzezin“, wie ihn seine Männer nannten. Bei Lodz in der Winterschlacht in Rasauen, bei der Eroberung von Kovno, der Eroberung Wilnas und bei der Abwehr der Brusilow-Offensive, überall war er mit seinen Soldaten, trotz teilweise unzureichender Mittel, stetig. Vom Osten, wo er auch noch in Siebenbürgen seine Führerbefähigung erweist, wurde Lihmann auf seine Bitte an die Westfront versetzt. Krankheit zwang ihn dann aber bald, den Abschied zu erbitten.

Es war besondere Glaubenskraft, die General Lihmann 1914 zum Sieger von Brzezin gemacht hat. Es war dieselbe Glaubenskraft, mit der sich dieser Soldat für den Kampf Adolf Hitlers eingesetzt hat. Es waren zwei Soldaten, die sich begegneten und von der Gemeinsamkeit ihres Weges wußten. Selbstverständlich und schlicht wie es stets seine Art war, hat er sich unter den Kämpfern des Führers gereiht. — Den höchsten Wunsch seines langen Lebens sah er erfüllt: Ein stolzes Volk, geeint im Glauben an den Führer! Zu seinem 86. Geburtstag ehrte der Führer seinen alten Kampfgesährten und niemand, der dabei war, vergriff den Ausdruck dieser Verehrung und Dankbarkeit, mit dem der Sieger von Brzezin, „Bater Lihmann“, den Frontsoldaten Adolf Hitler anfas. Es war eine Ehrung in kameradschaftlichem Geiste, die den schönen Lebensabend dieses tapferen Mannes mit Licht und Sonne überstrahlte.

Trialproben in Belgrad

Forderung nach gleichberechtigter Mitwirkung an der europäischen Politik

Belgrad, 28. Mai. Im Verlauf des Galadiner, das der Ministerräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch anläßlich des Besuchs des polnischen Außenministers Beck veranstaltete, wurden Trialproben gewechselt. Stojadinowitsch gab der Freude und der Befriedigung des ganzen jugoslawischen Volkes über den Besuch Beck's Ausdruck. Jugoslawien und Polen seien durch zahlreiche Bindungen, sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart, miteinander verknüpft. Mit Rücksicht auf den übergroßen Preis, den wir heute als freie Nationalstaaten einnehmen, können wir, wenn wir der historischen Aufgabe, die uns zuteil geworden ist, nicht untreu werden wollen, niemals zulassen, daß andere über uns, ohne uns und ohne unsere gleichberechtigte Mitwirkung entscheiden. Auf vielen Gebieten hat das Königreich Jugoslawien ganz dieselben Aufgaben wie die Republik Polen. Alle die Umstände, die ich hier kurz erwähnte, sind eine sichere Garantie dafür, daß unsere beiden Staaten auch in Zukunft wie bisher eine enge und heutzutage Zusammenarbeit in gegenseitigem Interesse wie im Interesse des allgemeinen Friedens entwickeln werden.

Beck führte in seiner Antwort aus, daß die aufrichtige Sympathie zwischen Polen und Jugoslawien auf gewissen Wechselseiten im Charakter der beiden Völker beruhe. Sein Besuch in Belgrad falle in eine Zeit, die für die europäische Politik besonders schwierig sei. Die Idee der internationalen Zusammenarbeit sei in Polen fest verankert. Die Zusammenarbeit müsse aber in Einklang stehen mit den politischen Bedürfnissen und mit der Unabhängigkeit der polnischen Politik. Er werde glücklich sein, wenn bei der in den nächsten Monaten bevorstehenden Aussprache über das Thema der neuen Struktur Europas Polen und Jugoslawien hinsichtlich der allgemeinen Probleme dieselbe Sprache reden würden.

Der Führer bei der Kriegsmarine in Kiel

Einweihung auf dem Panzerschiff „Admiral Graf Spee“

Kiel, 28. Mai. Die großen Feiern aus Anlaß der am Samstag in Lahoe erfolgten Einweihung des Marine-Ehrenmals haben ihren Auslauf genommen. Um 9 Uhr traf der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler auf dem Kieler Hauptbahnhof ein. Die weite Bahnhofshalle hatte ihre Alltagsnäherheit mit einem feierlichen Gewande von reichem Flaggen- und Grünsmud vertauscht. Die Kunde vom Eintreffen des Führers hatte ein wogendes Meer von Menschen im Ru zum Bahnhof gezaubert.

In Begleitung des Führers befanden sich im Zuge Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Amann, der Reichspropagandastabschef Dr. Dietrich, der bayerische Staatsminister Gau-leiter Wagner, Obertruppführer Bülckner, Brigadeführer Schaub und Oberfeldwebel Hübner. SS-Obergruppenführer Dietrich war bereits vorher in Kiel eingetroffen.

Reichsminister Generalleutnant v. Blomberg und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, General-Admiral Raeder, begrüßten den Führer bei seiner Ankunft im Zuge. Auf dem von Spalierbildenden SS-Männern umsäumten Bahnhof waren zum Empfang erschienen: der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der kommandierende Admiral der Marinestation der Ostsee, Admiral Albrecht, der Befehlshaber im Luftkreis IV, Generalleutnant Jander, der stellv. Gauleiter Schleswig-Holsteins, Sier.

Als der Führer zur Bahnhofsvorhalle schritt, brauchte ihm ein Jubelsturm der begeisterten Volksgenossen entgegen.

Der Führer schritt die große Freitreppe des nach der Hafenseite zu gelegenen Bahnhofsportals hinauf. Der Präsentiermarsch erklang, die Ehrenkompagnie der Kriegsmarine hand mit präkultiviertem Gewehr müherlos in Reih und Glied. Mit Reichsminister Generalleutnant v. Blomberg und General-Admiral Raeder schritt der Führer die Front ab. Immer noch brauchten die Heiltritte über den Platz. Langsam schritt der Führer zur Bahnhofsgruppe, wo eine neue Jubelwelle vom gegenüberliegenden Ufer herüberklang, auf dem die großen Werksanlagen liegen. Dort standen die Männer im Arbeitskleid, um ihrem Führer zu huldsigen. Der Führer bestieg ein Festboot der Kriegsmarine, in das der Reichsminister und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ebenfalls einstiegen. In diesem Augenblick dröhnten 21 Schuß Ehrensalut über das Wasser. Mit einem Schloß hatte sich das beschauflich ruhige Bild des Hindenburg-Platzes mit seiner prächtigen Promenade geändert. Dort herrschte jetzt ein beängstigendes Säuben und Drängen, da alle das vorbeigleitende Boot des Führers sehen wollten.

Auf allen Gesichtern strahlte nichts als Freude. Die Jugend fand in der Menschenmauer an erster Stelle, Gimpfe mit Landwehrströmmelein, Hitlerjugend, als Abschluß die Menschenmauer auf der Höhe von „Bellevue“, eine Abordnung der SS-Verfügungstruppen.

Auf dem Wasser bot sich, soweit das Auge schweifte, ein erhebender Anblick: das Boot des Führers passierte die an der Boje liegenden Kriegsschiffe, auf welchen die Ehrenmädchen und Musikkapellen angetreten waren. Besonderes Interesse erweckte das Segelschiff „Gorch Fock“ der Kriegsmarine, auf dem die Besatzung bis zu schwindelnder Höhe hinauf Paradeausstellung genommen hatte. Man sah an den Bojen den weißen Leib der Adijis Grille, dicht dabei das Panzerschiff Admiral Graf Spee.

das Panzerschiff Admiral Scheer und das Panzerschiff Deutschland, weiter die Kreuzer Königsberg, Köln, Leipzig und Nürnberg. Als sich das Festboot, in dem sich der Führer befand, dem Panzerschiff Admiral Graf Spee näherte, brach plötzlich durch die graue Wolkenwand strahlende Sonne. Der Führer schiffte sich nach der Fahrt an den schmucken Kriegsschiffen vorbei auf dem Panzerschiff Admiral Graf Spee ein, auf dem sich auch der Flottenchef Admiral Förster befand. Um 10 Uhr ging das Panzerschiff Admiral Graf Spee mit drei Torpedobootstrotillen in See.

Der Führer bei der Kriegsmarine

Kiel, 28. Mai. Im Laufe des Donnerstag vormittags wohnte der Führer auf dem Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ Uebungen der Flotte bei und besuchte am Nachmittag die Marinehülle in Würwid.

Ehrung der gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine

Kiel, 28. Mai. Der Führer und Reichskanzler hat mit Erlass vom 19. Mai 1936 befohlen:

- Zur Ehrung der im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine bestimme ich, daß am 30. Mai 1936, dem Tage der Einweihung des Marine-Ehrenmals in Lahoe, die kaiserliche Kriegslagge
- 1. auf den in der Heimat befindlichen Kriegsschiffen der Kriegsmarine im Großtopp,
- 2. auf den Dienstgebäuden der Kriegsmarine neben der jetzigen Reichskriegslagge,
- 3. auf dem Turm des Marine-Ehrenmals in Lahoe gesetzt wird.

Ein großer Tag der jungen Kriegsmarine

Flottenuübungen und Flottenschau in der Kieler Bucht

Kiel, 28. Mai. Der heutige Freitag steht hier im Zeichen der deutschen Kriegsmarine. Die deutsche Flotte wird am Freitag in der Kieler Bucht vor vielen Zuschauern, darunter Ehren-gäste aus allen Teilen des Reiches, Uebungen abhalten. Die Ehren-gäste befinden sich größtenteils am Bord des Dampfers „Koland“. Drei Dampfer werden Mitglieder des nationalsozialistischen deutschen Marinebundes in die Kieler Bucht hinausbringen. Vor den Augen der Zuschauer wird sich ein in seinen einzelnen Wesen fesselndes Bild abwickeln, bei dem auch die junge U-Boot-Waffe eingesetzt wird.

Im Anschluß an die Flottenuübungen sammeln sich die Kriegsschiffe zur Flottenparade, die den Höhepunkt des Tages bilden wird. In acht Gruppen wird der Vorbeitmarsch der Kriegsschiffe erfolgen. Nach der Flottenparade läuft die Flotte gegen Abend in den Kieler Hafen ein. Den in zahlreichen Sonderzügen eingetroffenen weiteren Gästen wird sich hierbei ein unvergeßlich schönes Bild bieten.

Den Ausklang des Ehrentages der jungen Flotte bildet der Zapfenstreich. Die Schiffe werden nach Einbruch der Dunkelheit festlich beleuchtet.

Englisch-italienische Annäherung notwendig

Eine Erklärung Mussolinis

London, 28. Mai. In einer Unterredung mit dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ erklärte Mussolini, daß die Beendigung der Sanktionspolitik den Eintritt Italiens in die Reihe der „befriedigten Mächte“ kennzeichnen werde. Was die kleineren Mittelmeerstaaten betreffe, so hätten diese durchaus nichts von Italien zu befürchten. Italien habe Freundschaftsverträge mit Griechenland und der Türkei und sei entschlossen, sie einzubehalten. Der Korrespondent stellte dann mehrere Fragen über die zukünftige italienische Politik im Mittelmeer; er wollte wissen, durch was für einen internationalen Vertrag die Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer gewährleistet werden könnte, und ob Italien einen Pakt begünstige, an dem nur die Großmächte beteiligt wären, oder ob es alle Mittelmeerstaaten hinzugezogen sehen möchte. Mussolini antwortete: Solange Sanktionen aufrecht erhalten werden, kann und will Italien keinerlei politische Initiative für ein Mittelmeerabkommen ergreifen. Wenn jedoch die Sanktionen einmal aufgehoben seien, dann werde Italien dieses Problem mit dem Wunsch nach einer Verständigung und im Geiste der Zusammenarbeit und des Friedens prüfen.

Im weiteren Verlaufe sagte Mussolini, er halte es „in dem neuen und unvorhersehbaren Lage“ für angebracht, Besprechungen zu eröffnen, um die wirtschaftlichen Interessen Frankreichs und Englands in Afrika mit den italienischen Interessen in Einklang zu bringen. Was die Interessen Englands am Tanajsee betreffe, so würden diese streng geachtet werden. Eine Vereinbarung sollte einfach und leicht zu erreichen sein. Sobald die britischen Schiffe im Mittelmeer zurückgezogen würden, werde auch die gesamte italienische Streitmacht in Libyen nach Hause gerufen werden. Eine englisch-italienische Annäherung, so fuhr der Duce fort, sei nicht nur erwünscht, sondern sogar notwendig. Er werde alles tun, was in seinen Kräften stehe, um sie herbeizuführen. Der Korrespondent stellte dann die Frage, ob die Unabhängigkeit Oesterreichs immer noch einer der unvorhersehbaren Grundzüge der italienischen Politik in Europa bleibe. Der Duce erwiderte: Die italienische Politik in bezug auf Oesterreich ist bekannt und die Protokolle bekräftigen sie. Der Völkerverbund könne fortbestehen wenn er reformiert werde. Wenn die Sanktionen fortgesetzt werden, dann würde die Frage, ob Italien im Völkerverbund verbleibe oder ihn verlassen solle, eine dringende Gestalt annehmen. Die Aufhebung der Sanktionen würde eine allgemeine Erleichterung der Lage hervorrufen. Ein Krieg in Europa würde aber die Katastrophe Europas bedeuten.

Lesen Sie unsere Zeitung!

Humor und Lachen

Der Engel

Sons Albers brachte einmal eine Bekannte in das Haus seiner Mutter, um sie ihr vorzustellen. Als das junge Mädchen fort war, fragte er seine Mutter voll Spannung:

„Nun, wie findest Du meine Freundin? Ist sie nicht wie ein Engel?“

Die alte Dame zögerte mit der Antwort. Sie fand, das junge Mädchen war zu auffallend geschminkt gewesen. Darum sagte sie vorsichtig:

„Aber sie ist ein bißchen sehr gemalt — wie?“
„Das stimmt schon“, meinte Albers lachend, „aber sage selbst, Mutter, hast Du schon einmal einen Engel gesehen, der nicht gemalt ist?“

„Genau wie Papa!“

Gattin und Tochter kommen von der Reise zurück. Fragt Vater seine Tochter: „Ich glaube, Ihr habt während der ganzen Reise nicht einmal an Euren armen, einsamen Vater zu Hause gedacht!“ „Im Gegenteil, Papa“, sagt die Tochter, „immer wenn im Hotel ein Gast bei Tisch über das Essen geschimpft hat, hat Mama gesagt: Ganz wie Papa!“

Eine schwere Patientin. „Und worüber klagen Sie, gnädige Frau?“ erkundigte sich der Arzt. — „Ach Herr Doktor“, jammert die Patientin, „ich habe so entsetzliche Schmerzen in den Armen, daß ich sie kaum über den Kopf heben kann, und genau so ist's mit den Beinen!“

Druck und Verlag: W. Kietler'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wahnlich, alle in Altensteig. D. A.: IV. 30: 2150. Jz. Preis: 3 gültig.

Letzte Nachrichten

Grandi bei Eden

London, 28. Mai. Der italienische Botschafter Grandi hatte am Donnerstagnachmittag mit dem britischen Außenminister Eden eine längere Unterredung. Die Tatsache dieser Besprechung hat in Londoner politischen Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt, da es sich um die erste Unterredung zwischen Grandi und Eden handelt, seitdem die Italiener in Abdis Ababa eingedrungen sind.

50 000 französische Arbeiter streiken — Auch die Fiat-Werke betroffen

Paris, 28. Mai. Am Donnerstag fanden Besprechungen über die Streitenden zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Arbeitsminister und dem Luftfahrtminister statt. Da von dem Streit auch die französische Rüstungsindustrie betroffen worden ist, wählte ein Vertreter des Kriegsministeriums diesen Unterredungen, die sich über den ganzen Tag erstreckten, bei. Der Arbeitsminister wird sich unverzüglich mit den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmervertretern in Verbindung setzen, um zu versuchen, zu einer Lösung zu kommen. Die Streikbewegung hat sich inzwischen auch auf die Fiatwerke ausgedehnt. Die Gesamtzahl der streikenden Arbeiter dürfte sich auf 50 000 belaufen.

Italienisches Propagandaministerium beschlagnahmt „Gazetta del Popolo“

Rom, 28. Mai. Die Abendausgabe der in Turin erscheinenden „Gazetta del Popolo“ vom 26. dieses Monats, die eine sensationell aufgemachte Landkarte über angebliche

deutsche Gebietsansprüche in Europa veröffentlicht hatte, ist auf Veranlassung des italienischen Presse- und Propagandaministeriums beschlagnahmt worden.

40 Araberführer verbannt

London, 28. Mai. Wie aus Jerusalem berichtet wird, sind 40 Führer der Aufständischen aus ihrem bisherigen Tätigkeitsgebiet in andere Städte ausgewiesen und dort unter Polizeiaufsicht gestellt worden. Die arabischen Journalisten sollen beschloffen haben, am Freitag keine arabischen Zeitungen herauszugeben. — In Tel Aviv ist von einer jüdischen Unternehmergruppe eine Gesellschaft zum Laden und Löschen der Schiffe mit einem Kapital in Höhe von 1,3 Millionen RM. gegründet worden. Der neue Pier ist schon in einer Länge von 100 Metern fertiggestellt.

Bed auf der Heimreise

Belgrad, 28. Mai. Der polnische Außenminister Bed ist am Donnerstagnachmittag nach einem Abschiedessen in der polnischen Gesandtschaft, dem auch der Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch beizwohnte, nach Warschau zurückgereist.

Gestorben

Nagold: Wilhelmine Kentschler geb. Fischer, Fräuleinbesizers-Witwe.
Baiersbrunn-Loch: Christoph Haist, Nagelschmied, 78 Jahre alt.

Wetter für Samstag

Bei westlichen bis nordwestlichen Winden zunächst noch mehr bedeckt und höchstens vereinzelte Regenschauer, dann wieder aufheitend, kühlend als in den Vortagen.

Zu unserer kirchlichen Trauung am Samstag, 30. Mai 1936 laden wir herzlich ein

Karl Dietsch
Emma Dietsch
geb. Lenk

Altensteig

Kirchgang um 1 Uhr

Otto Mast
Frieda Mast
geb. Weber

Igelsberg

Engelhardshausen

Fritz Mast
Rosa Mast
geb. Wurster

Igelsberg

Zumweiler

Vermählte

28. Mai 1936

Pfingstsonntag
Pfingstmontag

Unterhaltungsabend

„Grüner Baum-Saal.“

Ihr Pfingstausflug

zur Nagoldquelle und zum waldumrahmten Eisenbach

Gasthof „Christenbauer“

bietet geräumiges Lokal, auch für größere Gesellschaften u. Vereine. Neu eröffnet!

Von morgen ab ist unser

Schwimmbad wieder eröffnet.

Kühnle z. „Waldhorn“, Berneck



Bad Rippoldsau im Schwarzwald

Schwarzwaldsprudel

und Rippoldsauer Sauerbrunn

natürliches Mineralwasser

gegen Magensäure, Verstopfung, Blatarmat

Bleichsucht, Nierenerkrankungen usw.

Selt Jahrhunderten bewährt und im Handel

Zu beziehen durch **Fritz Rapp, Simmerfeld**
Mineralwassertrieb u. Bierniederlage, Tel. 66.



Wer einen Hanomag-Wagen fährt, weiß wieviel Freude ihm dessen Besitz bereitet. Mit Recht nennt man

Hanomag

den „Anspruchslosen für Anspruchsvolle“

Viersitzer-Limusine v. Mk. 2550.— an ab Werk
Probefahrt, Drucksachen kostenlos.

Generalvertretung:

Auto-Haus Klumpp, Baiersbrunn

Fernsprecher 2233.

Für die Reise empfehle:

Zafeläpfel amerik.
Bananen gelbe
Orangen
Citronen

Kecks lose u. in Paketen
Waffeln lose u. in Paketen
Boudons saure, gew. u. lose
Schokolade, ämil. Marken

Neu aufgenommen:

Tomaten 1 Pfd. 50
Ital. Kartoffeln
runde u. lange 1 Pfd. 15 u. 18
in Säcken à 60 Pfd. billiger
Vollkorn-Weiz. Sauer-
kraut in 2 u. 20 Pfd.-Dosen
à 65 u. 5.—

bei **Hr. Burghard jr.**

Heilkräuterschriften

Pfarrer Künzle's Chrut u.
Uchrut 80 Pfg.

Pfarrer Künzle's Blüten-
lese, I., II. u. III. Teil
Nachtrag zu „Chrut
u. Uchrut“ je 90 Pfg.

Pfarrer Künzle's Kräuter-
atlas zu „Chrut und
Uchrut“ ord. I.— Mk.

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig

Für die Pfingstnummer

bestimmte Inserate bitten wir uns
frühzeitig aufzugeben.

Zum Wandern ist's bequem und schick
das neue Sporthemd von **G. Friß**

Schwimmbad Wörnersberg

im Zinsbachtal

ist wieder geöffnet.

Fünftbrunn, 29. Mai 1936.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der Krankheit und beim Hin-
scheiden von unserem lieben Vater, Groß-
vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und
Onkel

Matthäus Schwemmler

Bürgermeister a. D.

innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Klein für die trostreichen Worte am Grabe,
dem Gesangverein für den erhebenden Gesang
und die zahlreiche Begleitung zur letzten
Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ab morgen Samstag steht bei mir ein Transport



Schaffochsen

zum Verkauf.

Ernst Gaiser, Viehhandlung, Baiersbrunn
Telefon-Anruf 2209

